

**Aktualisierung 2017 der Umwelterklärung 2015  
des Bayerischen Staatsministeriums für  
Umwelt und Verbraucherschutz**



1. Änderungen im Umweltmanagementsystem (UmS).....	3
2. Indirekte Umweltauswirkungen .....	3
3. Darstellung der Umweltleistungen im Bereich der direkten Umweltauswirkungen .....	3
3.1 <i>Rahmendaten - Bezugsgrößen zur Bildung von Kennzahlen und Indikatoren</i> .....	4
3.2 <i>Daten, Kennzahlen und Kernindikatoren</i> .....	6
3.3 <i>Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung</i> .....	8
3.4 <i>Kennzahlen und Kernindikatoren im Jahresvergleich 2014 zu 2015</i> .....	18
3.5 <i>Umweltbilanz 2015</i> .....	19
Gültigkeitserklärung.....	20
Impressum und Ansprechpartner.....	21

## **1. Änderungen im Umweltmanagementsystem (UmS)**

In unserem UmS waren lediglich personelle Änderungen nachzuführen.

## **2. Indirekte Umweltauswirkungen**

Besonderheit eines Umweltministeriums im Sinne von EMAS ist, dass sich der Unternehmenszweck dieser Organisation primär darauf konzentriert, auf die Umwelt positiv einzuwirken. Dies erfolgt überwiegend in indirekter Weise z. B. durch gesetzliche Regelungen, Förderprogramme, Forschungsaufträge und Vereinbarungen. Es handelt sich dabei um den Bereich der indirekten Umweltauswirkungen. Die indirekten Umweltaspekte erfordern längerfristige Strategien und Konzepte, die weit über den Jahreszyklus der Aktualisierung von Umwelterklärungen hinaus reichen. Daher verzichten wir auf Darstellung der indirekten Umweltauswirkungen in den Aktualisierungen zur Umwelterklärung und verweisen diesbezüglich auf den alle vier Jahre erscheinenden „Umweltbericht Bayern“. Die letzte und aktuelle Ausgabe des Umweltberichts Bayern stammt aus dem Jahr 2015 und ist über den Internetlink [Umweltbericht Bayern](#) erhältlich.

## **3. Darstellung der Umweltleistungen im Bereich der direkten Umweltauswirkungen**

Aus den vorgenannten Gründen beschränkt sich die Aktualisierung der Umwelterklärung auf den Bereich der direkten Umweltauswirkungen.

Zur Verbesserung der direkten Umweltauswirkungen haben wir uns im Umweltprogramm 2015 folgende Ziele gesetzt:

- Reduktion des Stromverbrauchs aus dem öffentlichen Stromnetz auf unter 1.800 MWh pro Jahr
- Begrenzung des Wärme-/Heizenergiebedarfs für das Dienstgebäude auf unter 2.400 MWh pro Jahr
- Begrenzung des Treibstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Fuhrpark und Senkung des Durchschnittsverbrauchs der PKW-Flotte auf unter 8,5 Liter pro 100 km
- Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Dienstreisen und beim Weg zur Arbeitsstätte
- Senkung des Papierverbrauchs für Büro Zwecke auf unter 30 Tonnen pro Jahr
- Begrenzung des Papierverbrauchs für Publikationen auf unter 85 Tonnen pro Jahr
- Halten des Anteils des Recyclingpapiers auf über 97 %
- Reduktion des Wasserverbrauchs aus dem öffentlichen Trinkwassernetz auf unter 10.000 m<sup>3</sup> pro Jahr.

Im Folgenden erläutern wir an Hand der Entwicklung unserer Verbrauchszahlen, ob wir unsere Ziele erreicht haben. Neben den absoluten Zahlenwerten geben wir für ausgewählte Bereiche ergänzend relative Werte an, die sich auf Flächeneinheiten oder Personen- bzw. Beschäftigtenanzahl beziehen und damit als Kenngrößen bzw. Kernindikatoren zum Vergleich mit anderen Organisationen herangezogen werden können.

### **3.1 Rahmendaten - Bezugsgrößen zur Bildung von Kennzahlen und Indikatoren**

#### **3.1.1 Gebäude- und Grundstückszahlen**

Bei den Grund- und Geschossflächenzahlen an unserem Standort und Dienstgebäude am Rosenkavalierplatz 2 in 81925 München sind seit 2004 keine Änderungen eingetreten.

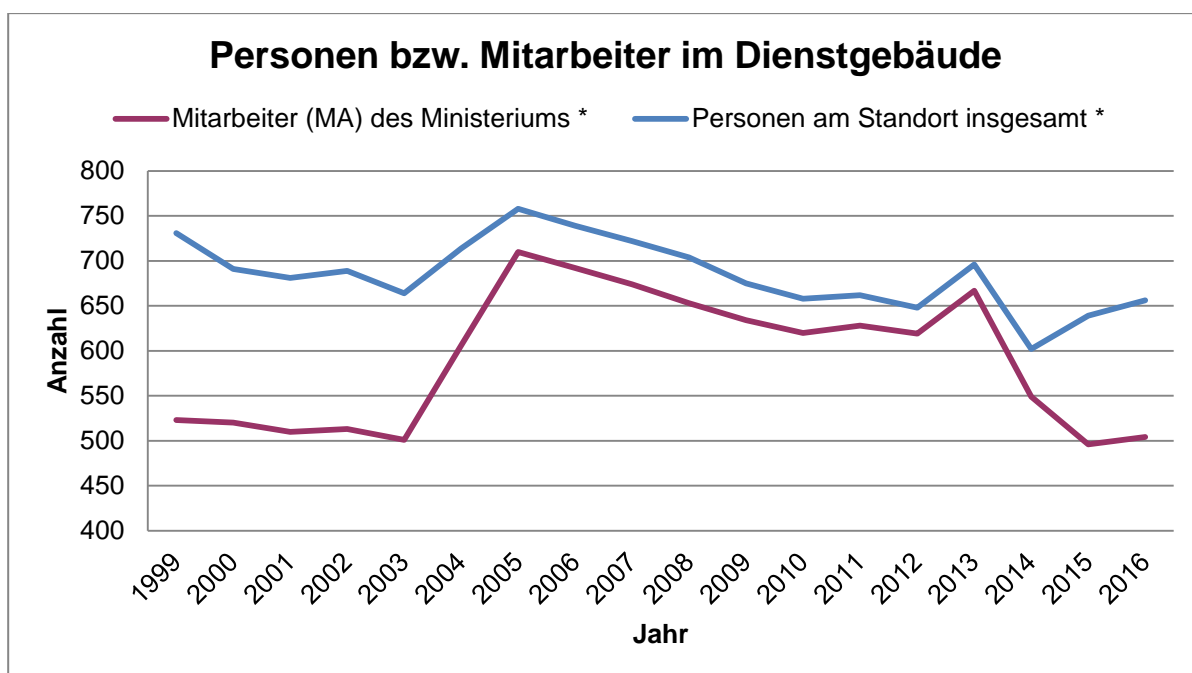
In unserer Umwelterklärung 2015 haben wir aber einen Abgleich mit den Zahlenwerten in der Fachdatenbank Hochbau vorgenommen, so dass wir nun diese Zahlen bei der Berechnung von Kennwerten und Kennzahlen verwenden. Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass die Tiefgarage nicht beheizt wird, was beispielsweise bei der Berechnung des Heizenergieverbrauchs-kennwert wesentlich ist.

	<b>Dienstgebäude</b>	<b>Tiefgarage</b>	<b>Summe (DG+TG)</b>
Nettogrundfläche (NGF) in m <sup>2</sup>	31.559	7254	38.813
Bruttorauminhalt (BRI) in m <sup>3</sup>	124113	25326	149439

Jahr	Mitarbeiter (MA) des Ministeriums *	Personen am Standort insgesamt *
1999	523	731
2000	520	691
2001	510	681
2002	513	689
2003	501	664
2004	606	714
2005	710	758
2006	692	739
2007	674	722
2008	653	704
2009	634	675
2010	620	658
2011	628	662
2012	619	648
2013	667	696
2014	549	602
2015	496	639
2016	504	656

### 3.1.2 Personen- bzw. Mitarbeiterzahlen

In unserem Dienstgebäude sind nicht nur die Beschäftigten des StMUV, sondern auch Personen anderer Institutionen, so Beschäftigte der Obersten Baubehörde (während der Umbauphase des Dienstgebäudes am Franz-Josef-Strauß-Ring), ein städtischer Kindergarten und der Bayerische Naturschutzfond untergebracht. Es ist nicht möglich, mit einem vertretbaren Aufwand und hinreichender Genauigkeit alle Verbrauchszahlen auf die einzelnen Personengruppen im Hause zu verteilen. Daher müssen einzelne Kennwerte auf die gesamte Personenzahl am Standort, andere auf die Beschäftigten des Ministeriums bezogen werden.

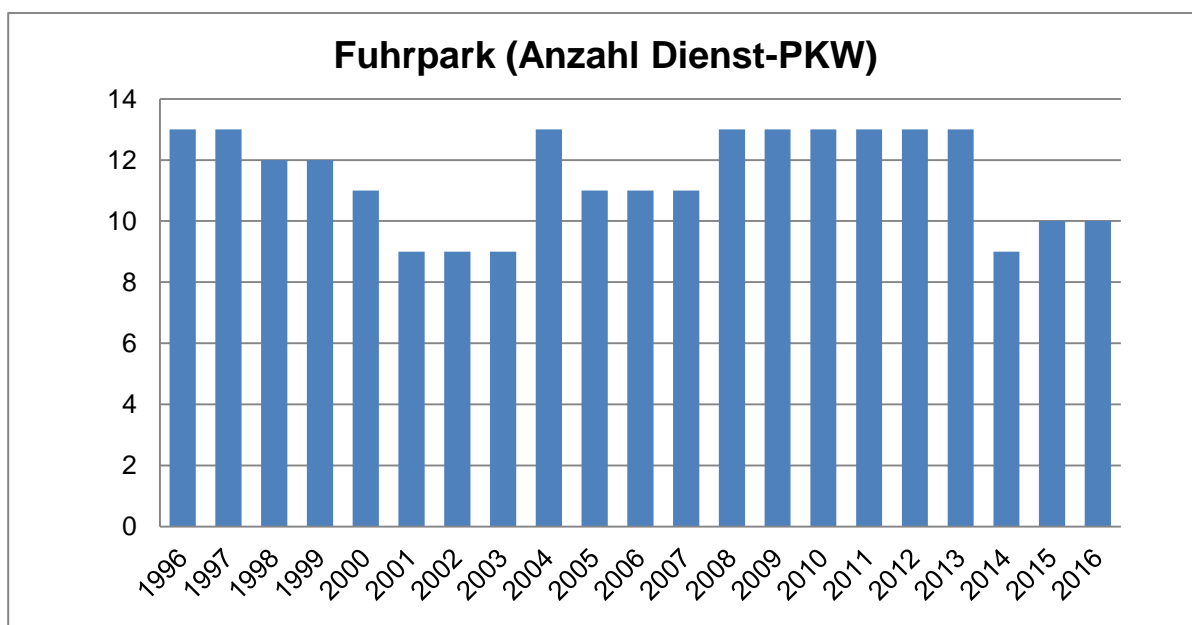
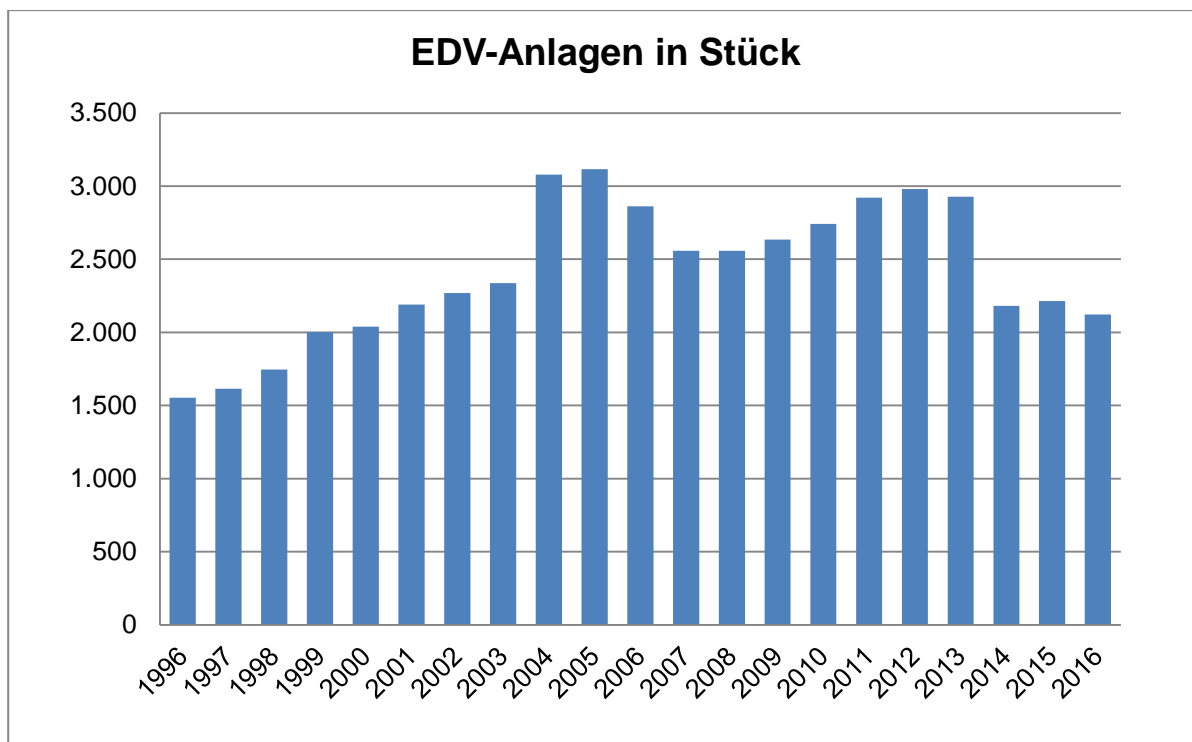


\*Teilzeitbeschäftigte sind mit dem Faktor 0,5 eingerechnet. Die Jahreswerte sind gemittelt aus Personalstand am Jahresanfang und Jahresende.

### 3.2 Daten, Kennzahlen und Kernindikatoren

#### Technische Anlagen und Maschinen, EDV-Anlagen und Fuhrpark

Von den technischen Anlagen, die wir statistisch erfassen, veröffentlichen wir nur noch die Zahlen zu den EDV-Anlagen und zum Fuhrpark, da die Summenzahlen von den übrigen technischen Anlagen weitgehend konstant bleiben und einen geringen Aussagewert bezüglich Umweltrelevanz haben.

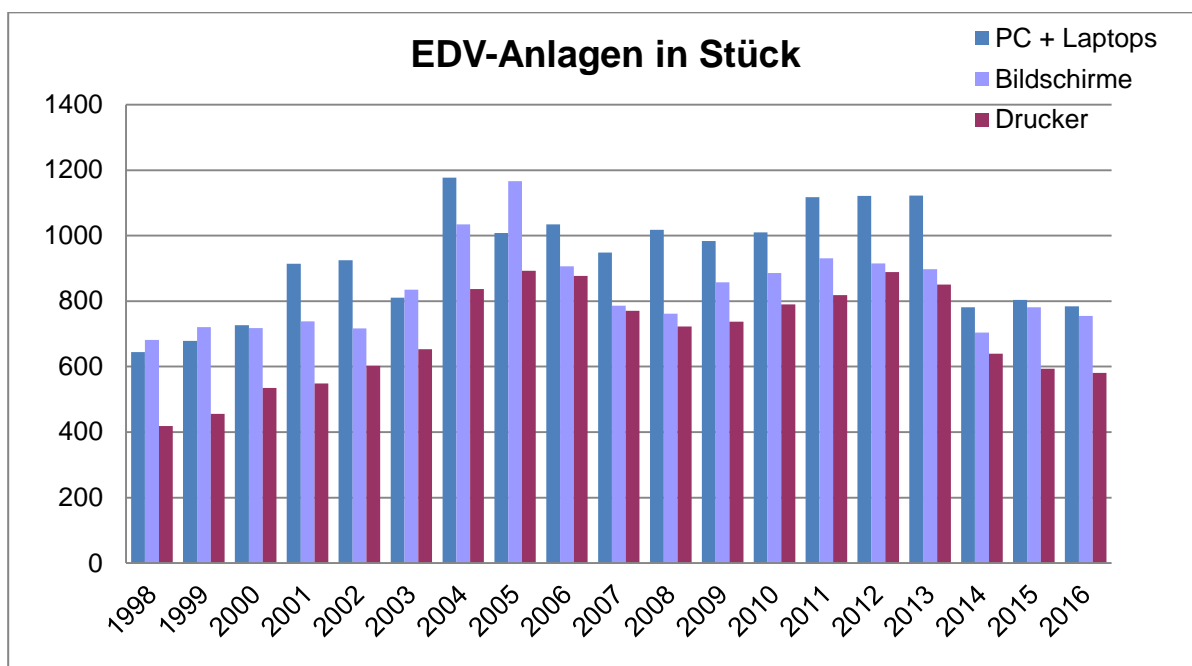


\*

## EDV-Anlagen

Die EDV-Anlagen in den Büros, die standardmäßig aus einem PC mit Bildschirm und Arbeitsplatzdrucker bestehen, stellen zahlenmäßig die bedeutendste Größe unter den technischen Anlagen dar. Auf Grund ihrer großen Anzahl und der arbeitstäglichen langen Laufzeiten tragen die EDV-Geräte maßgeblich zum Stromverbrauch bei.

Auch beeinflussen die EDV-Geräte die Abfallbilanz sowie den Verbrauch an Tonern.



Die Anzahl der Geräte hängt im Wesentlichen von der Anzahl der Beschäftigten ab, die insbesondere aufgrund von Umressortierungen immer wieder schwankte.

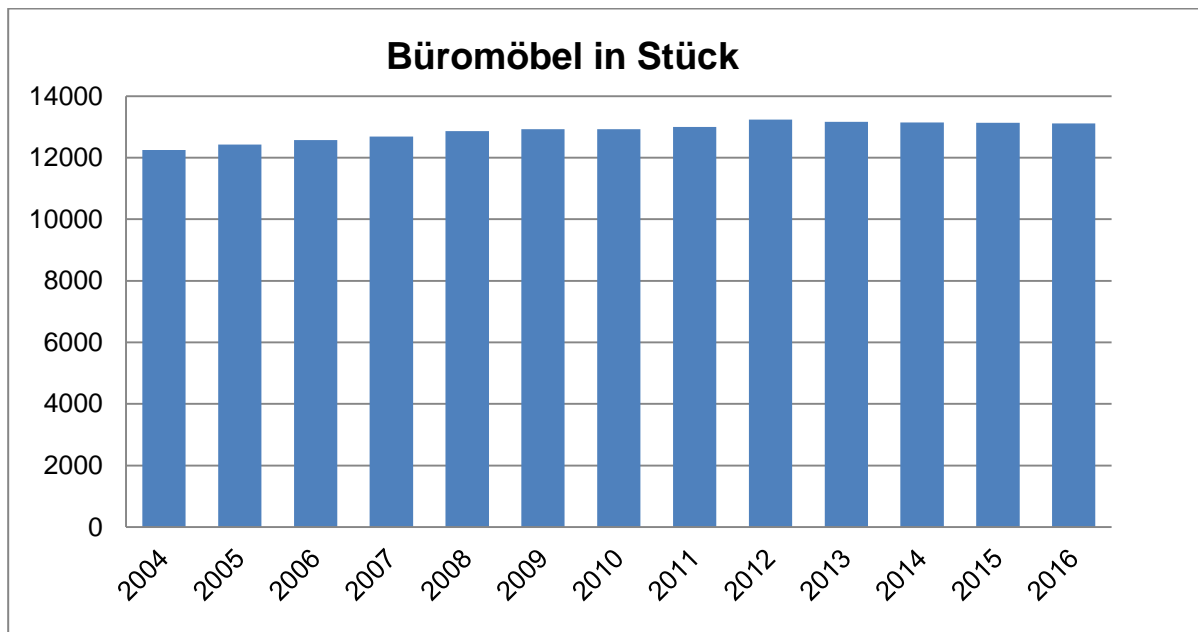
## Fuhrpark

Unser Fuhrpark besteht aus zehn angemieteten Personenkraftwagen. Darunter befindet sich ein Fahrzeug, das ausschließlich über einen Elektromotor angetrieben wird und lediglich zur Reichweitenverlängerung einen kleinen Verbrennungsmotor (Benzin) zur Stromerzeugung mit an Bord hat, und ein Hybrid-Fahrzeug, das neben einem klassischen Ottomotor, der vorwiegend den Antrieb übernimmt, zusätzlich über einen Elektromotor verfügt, der auf Kurzstrecken auch als alleiniger Antrieb, ansonsten zur Leistungssteigerung und Verbrauchsreduktion dienen soll. Bei beiden Fahrzeugen handelt es sich um handelsübliche Serienfahrzeuge.

### 3.3 Konto Betriebs- und Geschäftsausstattung

#### Büromöbel

Bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungsgegenständen erfassen wir nur noch den Möbelbestand, da andere Gerätschaften und Einrichtungsgegenstände von untergeordneter Bedeutung sind.

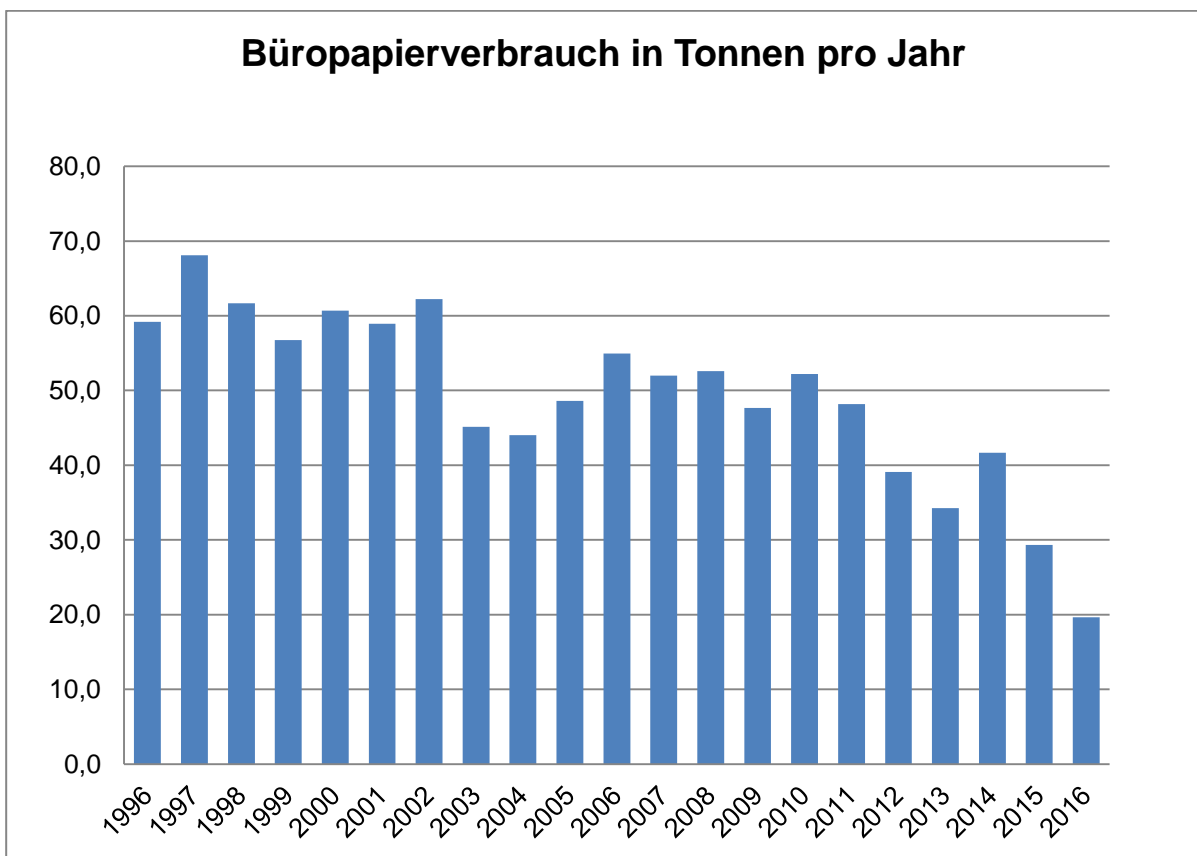
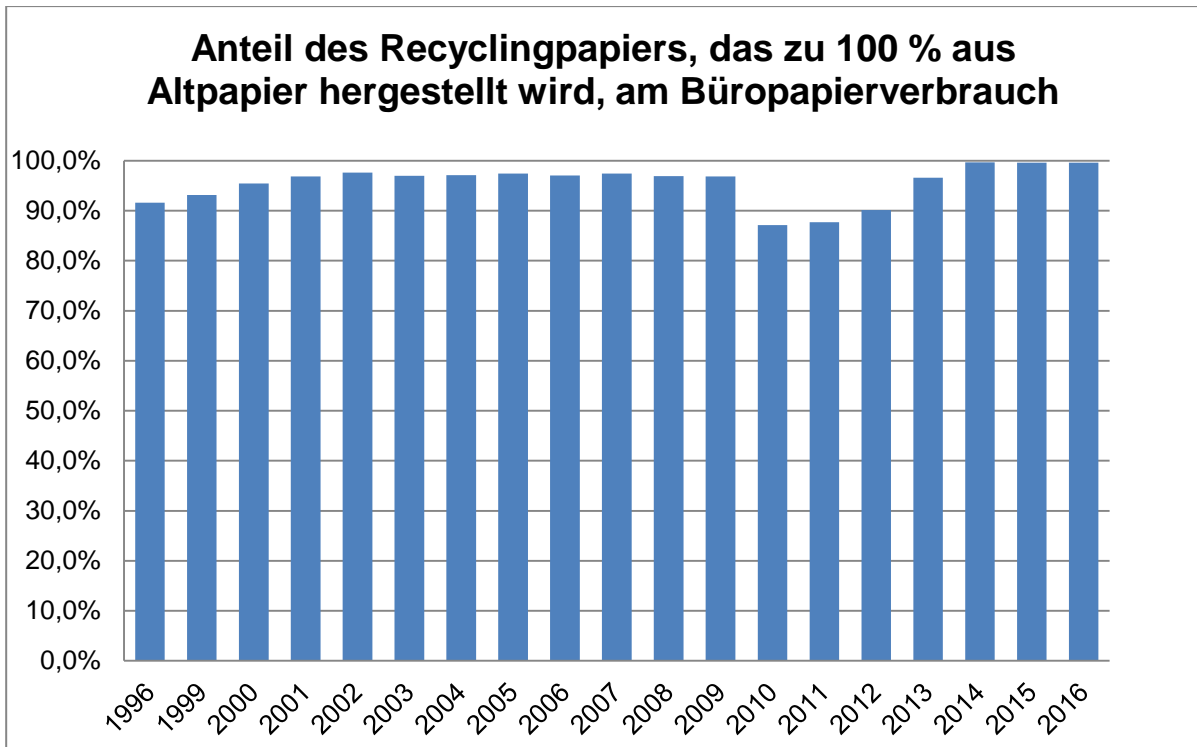


#### Büropapier

Als Standardbüropapier kommt bei uns vorwiegend Recyclingpapier zum Einsatz, das zu 100 % aus Altpapier hergestellt wird, den „Blauen Engel“ trägt und von einem EMAS-zertifizierten Unternehmen stammt. Diese Papiersorte zeichnet sich durch beste Gebrauchseigenschaften (Weißheitsgrad, keine Störungen bei Druckern und Kopierern) sowie Haltbarkeit aus. Auch wenn das Papier einen hohen Weißheitsgrad hat, ist es als Recyclingpapier erkennbar. Mit einem sehr hohen Anteil dieser Papiersorte setzen wir Zeichen für gelungenes und praktikables Recycling. Folgerichtig haben wir in unserem Umweltprogramm das Ziel verankert: „Halten des Anteils des Recyclingpapiers auf über 97 %“. Gleichzeitig gilt es aber den gesamten Papierverbrauch und insbesondere den Verbrauch für Büro Zwecke zu reduzieren, so dass ein weiteres Umweltziel die „Senkung des Papierverbrauchs für Büro Zwecke auf unter 30 Tonnen pro Jahr“ ist.

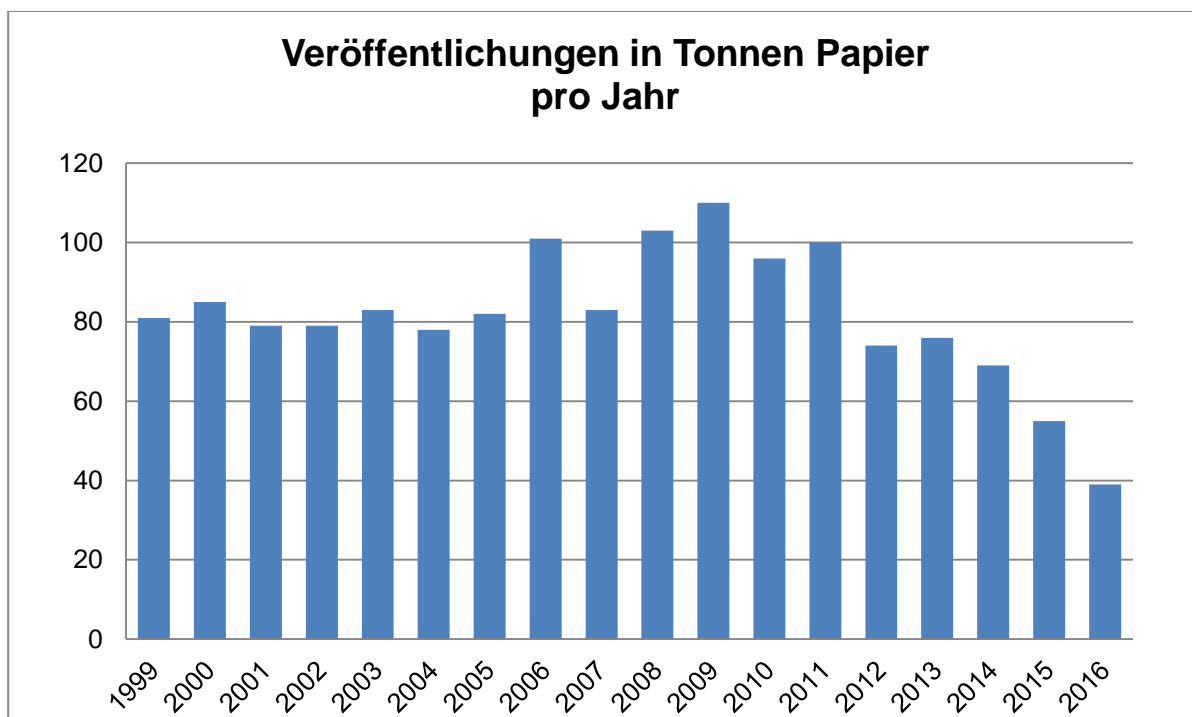
Beide Ziele haben wir wie die nachstehenden Tabellen zeigen zuverlässig erreicht.





## Veröffentlichungen

Veröffentlichungen in gedruckter Form tragen nach wie vor am stärksten zu unserem Papierverbrauch bei. Wir versuchen, den Papierverbrauch für Veröffentlichungen dadurch zu begrenzen, dass die meisten Publikationen auch oder ausschließlich in elektronischer Form im Internet zur Verfügung gestellt werden und bei der Festlegung der Auflagenstärke eine Beratung durch unser Referat Öffentlichkeitsarbeit erfolgt. Unser Ziel ist, dass wir dauerhaft die 85-Tonnen-Grenze unterschreiten. Dieses Ziel halten wir seit 2012 sicher ein.



## Büroartikel

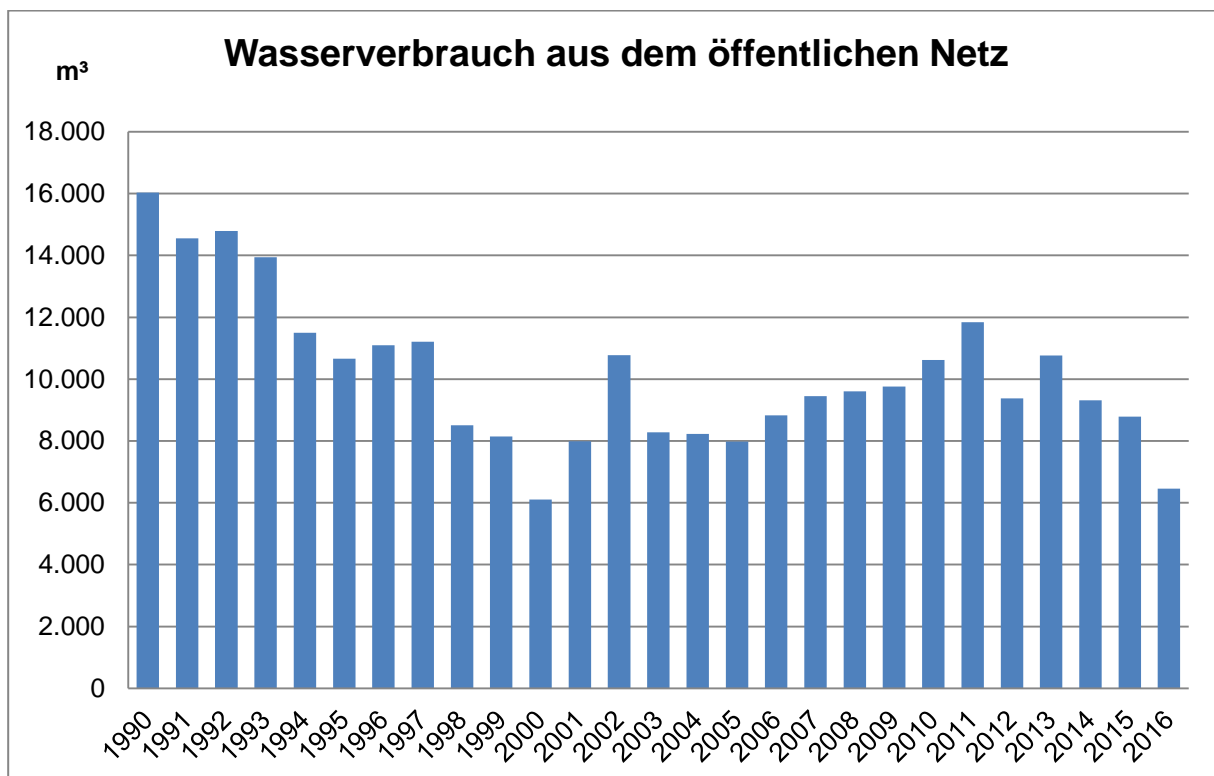
Seit 2003 erfassen wir im Konto Büroartikel nur noch Daten für Organisationsmittel (Sicht-  
hüllen, Ordner), Toner, Datenträger und Kopierfolien.

Büroartikel - Verbrauch	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Organisationsmittel (Sicht- hüllen, Ordner)	16638	23239	16755	22423	18628	15656	15885	11111	8771	5035	6961
Toner und Tintenkartuschen	1444	1246	1265	1095	1239	1156	1014	1313	651	551	506
Datenträger	994	1407	1249	1448	1335	663	924	463	211	71	251
Kopierfolien	2370	2730	1522	698	580	450	0	30	30	0	0

Die Entwicklung des Verbrauchs an Büroartikeln von 2008 bis 2016 zeigt wie ursprünglich häufig verwendete Büromaterialien (z. B. Kopierfolien für Tageslichtprojektoren bei Vorträgen) durch elektronische Medien (Datenträger) verdrängt wurden.

## Wasser

Unser Ziel „Reduktion des Wasserverbrauchs aus dem öffentlichen Trinkwassernetz auf unter 10.000 m<sup>3</sup> pro Jahr“ haben wir in den vergangenen drei Jahren erreicht.



Die Möglichkeiten, den Wasserverbrauch zu beeinflussen, sind beschränkt. Zur Abschätzung, wie viel Wasser zu Bewässerungszwecken verbraucht wird, haben wir entsprechend dem Umweltprogramm Wasseruhren eingebaut. Der deutlich verringerte Wasserverbrauch in 2016 gegenüber 2015 ist durch Umstellung der Bewässerung der Außenanlagenbepflanzung mit bedingt.

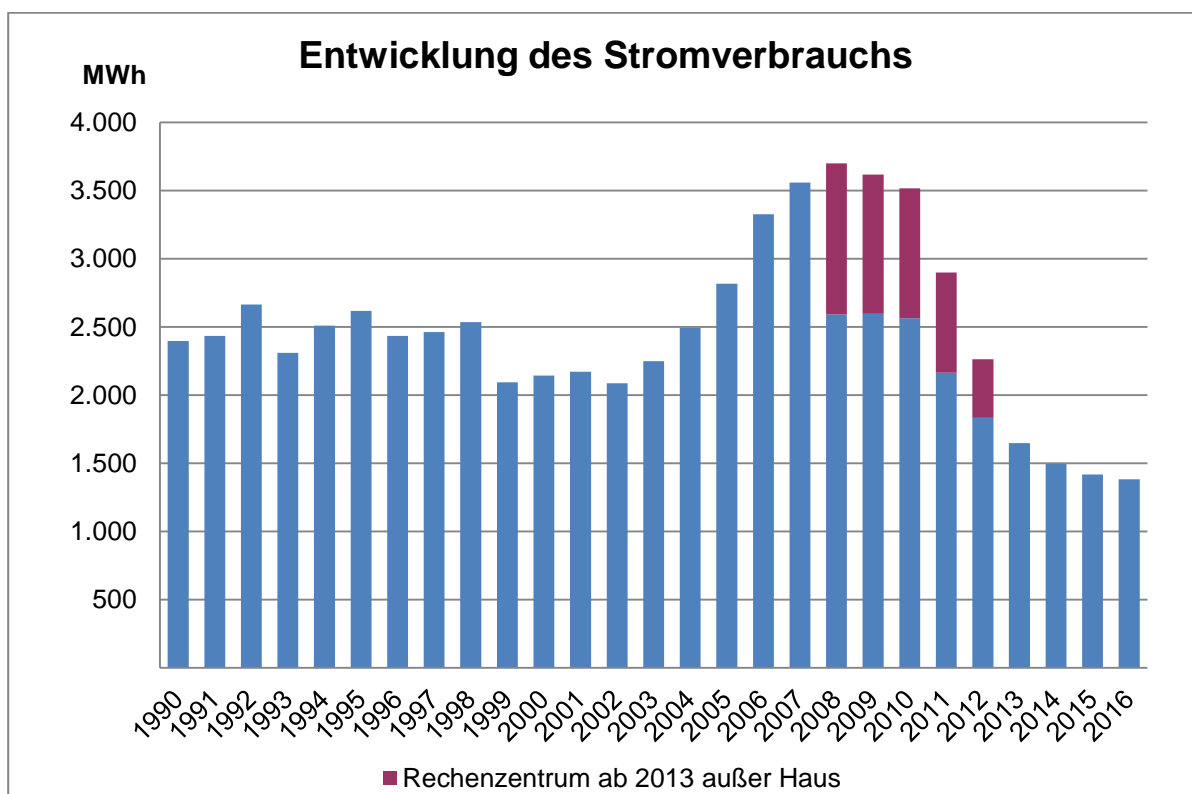
## Konto Energie

In unserer Energiebilanz erfassen wir die Energieverbräuche für das Dienstgebäude sowie für die Dienstfahrzeuge. Die Verbräuche der anderen Verkehrsträger (Bahn, Flugzeug und Privat-PKW), die bei Dienst- und Fortbildungsreisen genutzt werden, werden in der Energiebilanz nicht erfasst, sondern fließen lediglich rechnerisch aus den abgerechneten Personen-Kilometern in die CO<sub>2</sub>-Bilanz mit ein.

Energie	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	<b>MWh</b>										
Strom	3.269,4	3.510,9	3.640,8	3.569,0	3.459,7	2.827,4	2.203,7	1.646,6	1.494,1	1.417,0	1.382,3
Fernwärme	2.689,0	2.644,0	2.638,6	2.847,4	2.922,1	2.450,3	2.438,3	2.702,0	2.152,8	2.134,1	2.380,8
Sonnenenergie	55,6	46,5	59,2	48,0	55,2	72,3	60,1	62,0	54,5	62,4	58,5
Zwischensumme	6.014,1	6.201,4	6.338,6	6.464,4	6.437,0	5.350,0	4.702,1	4.410,6	3.701,4	3.613,5	3.821,6
	<b>m<sup>3</sup></b>										
Diesel für Notstrom	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Treibstoffe	43,8	41,3	45,8	65,2	61,2	57,7	51,8	48,9	27,9	21,9	20,9

Vorstehende Tabelle zeigt die Verbrauchsdaten in absoluten Zahlen. Die Entwicklung der einzelnen Teilbereiche wird nachstehend in Diagrammen gesondert erläutert.

### Strom

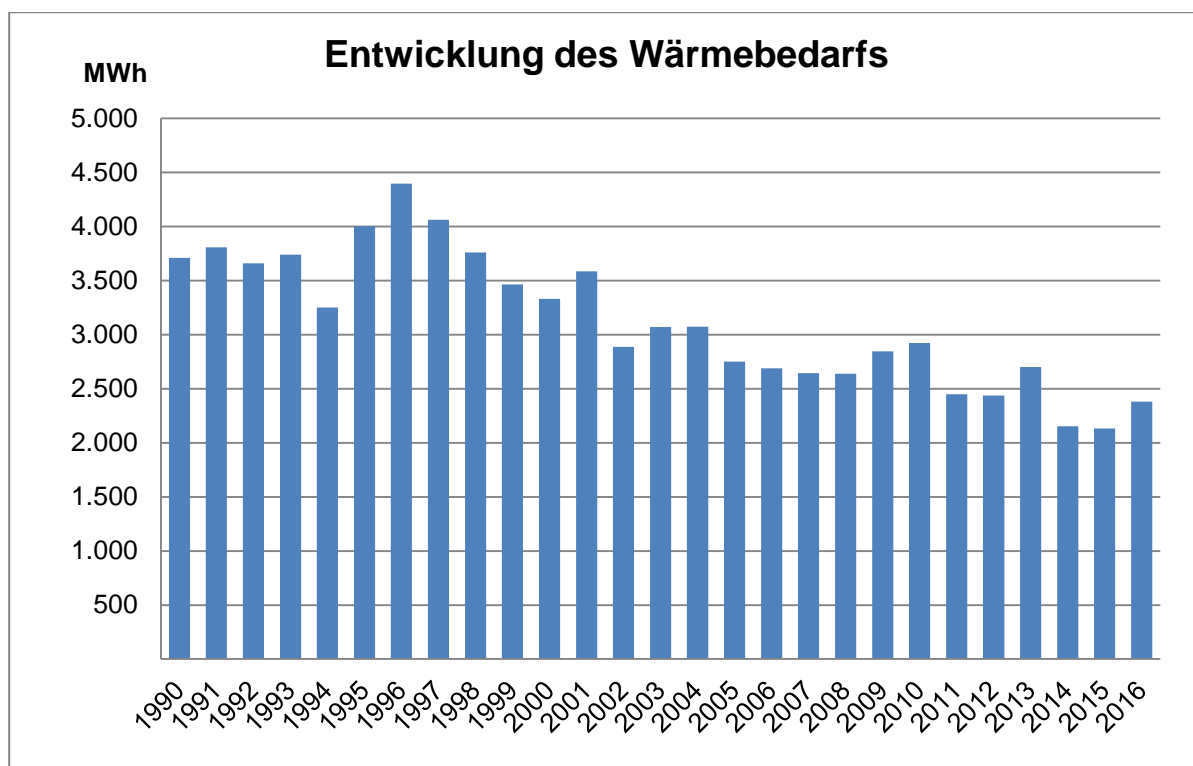


Das Ziel „Reduktion des Stromverbrauchs aus dem öffentlichen Stromnetz auf unter 1.800 MWh/a“ wird seit 2013 eingehalten. Im Stromverbrauchsdiagramm ist der Verbrauch des Rechenzentrums, das bis 2012 im Dienstgebäude war, als auberginefarbener Balkenabschnitt dargestellt. Der Verbrauch des Rechenzentrums konnte erst nach Einbau eines Zwischenzählers, d. h. ab 2008, separat erfasst werden.

### Fernwärme zur Beheizung des Dienstgebäudes

Das Dienstgebäude wird über Fernwärme beheizt, die im nahe gelegenen Müllheizkraftwerk München-Nord erzeugt wird. Das Ziel „Begrenzung des Wärme-/ Heizenergiebedarfs für das Dienstgebäude auf unter 2.400 MWh/a“ konnte auch 2016 mit 2.380 MWh eingehalten werden.

Die Verbrauchszahlen sind nicht witterungsbereinigt, d. h. es handelt sich um die absoluten Zahlen aus der Abrechnung mit den Stadtwerken.

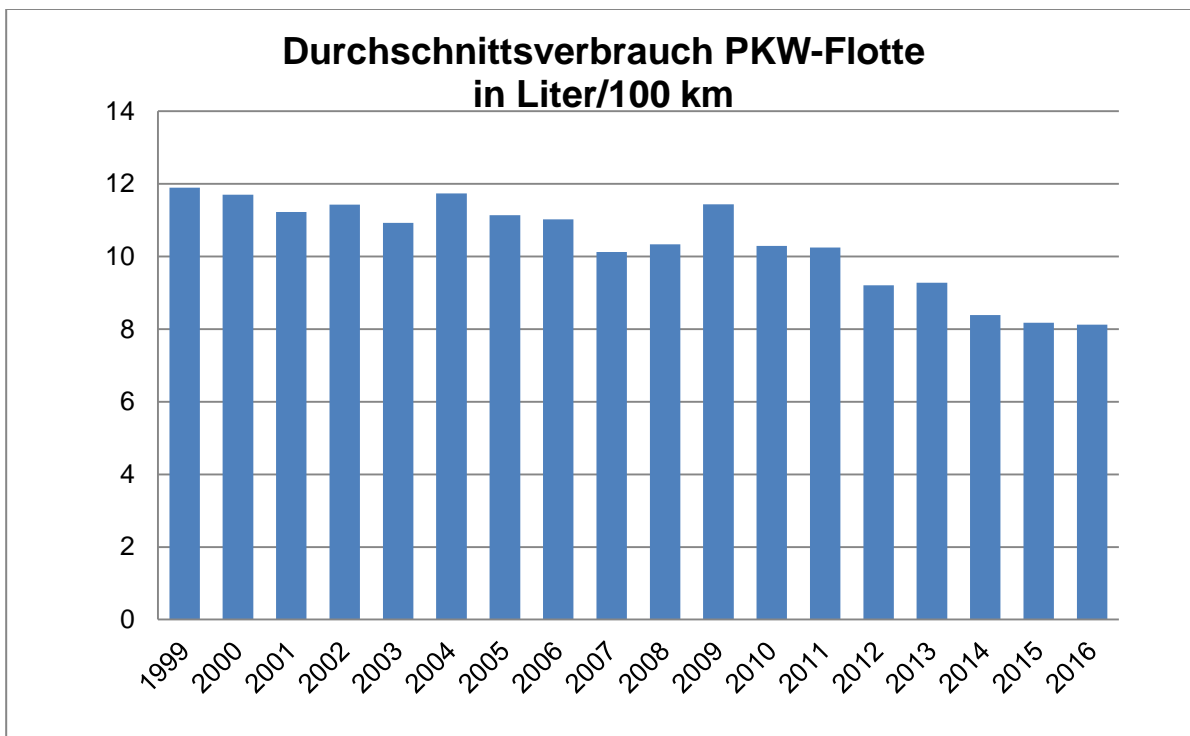


### Anteil der regenerativen Energie am Energieverbrauch für das Dienstgebäude (Strom und Heizung)

Der Anteil der Energie aus regenerativen Energiequellen lag 2016 beim Strom bei 100 % (Öko-Strom sowie eigene Photovoltaikanlage) und bei der Heizenergie bei 0 % (Heizkraftwerk München Nord; Brennstoffe: Fossile Energieträger und Abfall), damit beim Gesamtverbrauch von Strom und Wärme bei 37,7 %.

### Treibstoffverbrauch der Dienst-Pkw

Der Gesamttreibstoffverbrauch für unsere Dienstfahrzeuge (s. Tabelle „Energie“) ist gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen. Hauptursache hierfür ist der mit dem Auszug des StMGP verbundene Rückgang der Beschäftigtenzahl. Erfreulicher Weise konnte aber auch der Durchschnittsverbrauch unserer Fahrzeugflotte – in Liter Kraftstoffverbrauch pro 100 km – gesenkt werden und lag so 2016 mit 8,12 l/100km deutlich unterhalb der im Umweltprogramm 2015 verankerten 8,5l/100 km-Grenze.



## Abfälle

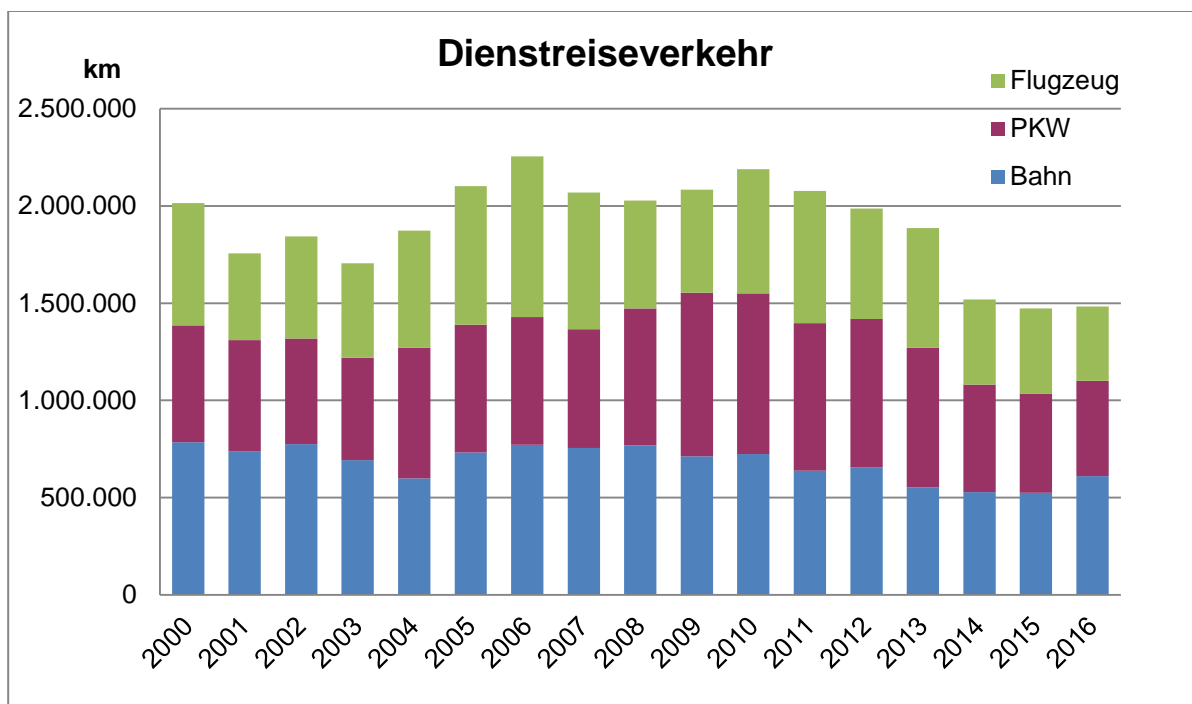
Der Rückgang beim Papierabfall wirkt sich am stärksten auf die Gesamtbilanz beim Abfall aus. Der Anfall der Speise- und Fettabscheiderabfälle hängt mit dem Kantinenbetrieb zusammen und lässt sich nicht beeinflussen.

Abfälle	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Abfälle zur Verwertung</b>	<b>in Tonnen</b>										
<b>Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle</b>											
Papier	92,8	61,7	62,7	61,8	61,3	54,7	47,6	45,97	44,14	24,42	24,96
Glas	3,9	4,7	5,7	6,6	8,7	5,1	6	8,1	6	7,9	8,91
Holz, Metall, Kunststoffe	7	6	5,8	6	5,5	5,5	5,4	5,7	2,7	1,7	<b>3,5</b>
Nicht mehr gebrauchsfähige Büromöbel und EDV-Geräte	8,3	4,2	3,4	5,4	4,2	4,4	4,3	3,5	4,9	5	3,9
<b>Problem- bzw. Sonderabfälle</b>											
Leuchtstofflampen	0	1500 StK	0	1400 StK	0	0	0	1200 StK	1700 StK	0	0
Silberhaltige photographische Rückstände	0,04	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bio-Abfälle</b>											
Speiseabfälle	26,6	22,2	19,7	23	25,6	27	32,8	33,24	32,04	34,72	34,38
Fettabscheider	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
<b>Abfälle zur Beseitigung</b>											
Restmüll (hausmüllähnlich)	37,5	29,5	36,2	31,4	31,7	34,1	24,4	18,94	22,96	20,2	19,96
nicht verwertbare Sonderabfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>236,1</b>	<b>188,3</b>	<b>193,5</b>	<b>195,6</b>	<b>197</b>	<b>190,8</b>	<b>180,5</b>	<b>175,5</b>	<b>172,7</b>	<b>153,9</b>	<b>155,6</b>

## Verkehr

Das Dienstreiseverkehrsaufkommen hängt stark von der Mitarbeiteranzahl ab.

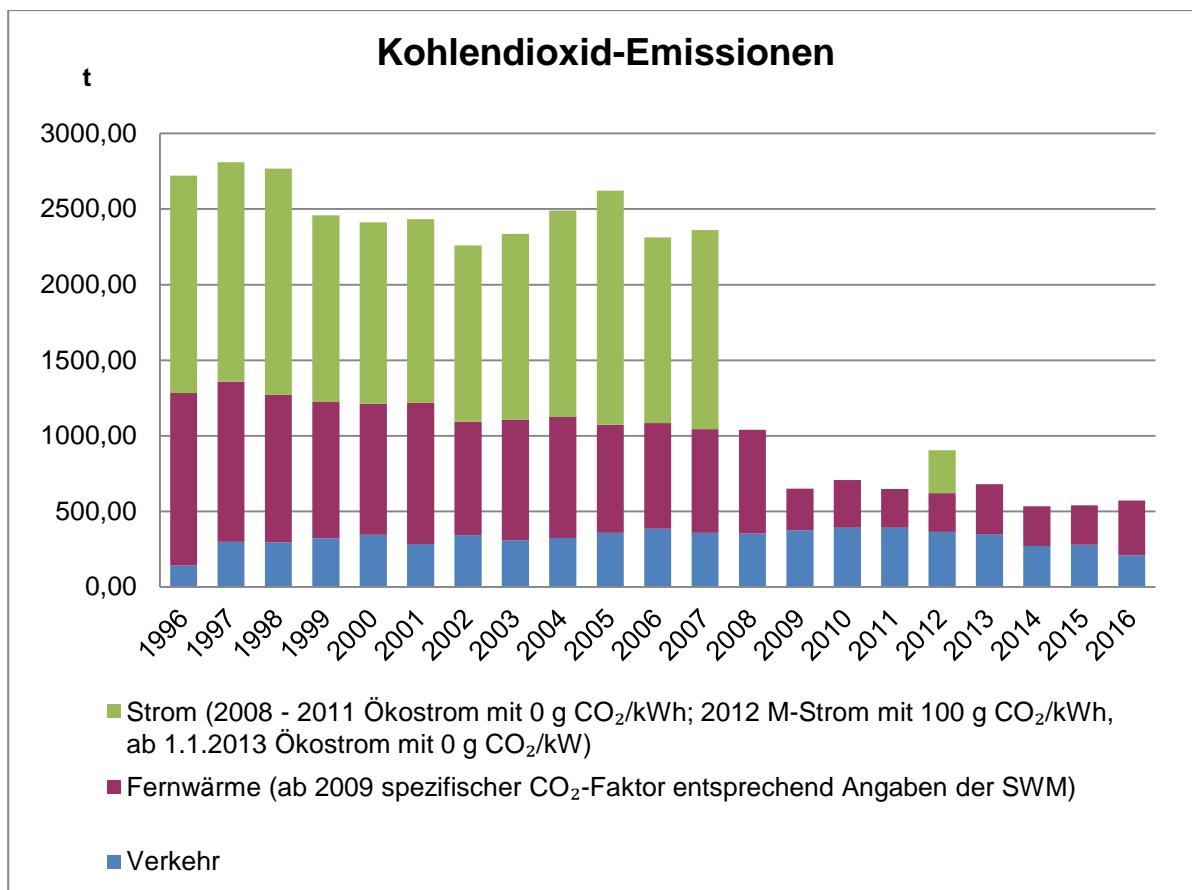
Positiv zu vermerken ist, dass durch den Einsatz von Videokonferenzen Dienstreisen vermieden werden können. 2016 war die Nutzung von Videokonferenzen leider rückläufig, doch konnten mit 66 Videokonferenzen rechnerisch immerhin rund 30.680 Personenkilometer eingespart werden. Dies kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch den Besprechungsteilnehmern zu Gute, da sie Reisezeit einsparen.



## Kohlendioxid-Emissionen

Das Ziel „Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Dienstreisen und beim Weg zur Arbeitsstätte“ lässt sich nicht genauer quantifizieren, da wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen infolge der Wege zur Arbeitsstätte nicht erfassen. Belegbar ist aber, dass das Ziel bei den Dienstreisen mit einem Wert von rechnerisch rund 211 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr 2016 im Vergleich zu rund 272 Tonnen in 2014 erreicht wurde. Die Kohlendioxid-Emissionen errechnen wir mit Hilfe von spezifischen Faktoren: Beim Verkehr aus den Personenkilometern (Kontrollrechnung z.T. über Kraftstoffverbrauch), bei der Fernwärme und beim Strom aus den abgerechneten Kilowattstunden mit den Faktoren der Versorger.





Im vorstehenden Diagramm ist gut sichtbar, dass der Stromverbrauch bis 2007 am stärksten zu unseren CO<sub>2</sub>-Emissionen beitrug. Da wir ab 2008 – mit Ausnahme des Jahres 2011 – Strom bezogen, der bilanztechnisch ausschließlich aus Wasserkraft und anderen regenerativen Quellen erzeugt wird und damit - gemäß Angaben der Stromlieferanten- keine CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, entfielen die durch Stromverbrauch verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Der sprunghafte Rückgang der Kohlendioxidwerte bei der Fernwärme von 2008 zu 2009 basiert nicht auf einer tatsächlichen Einsparung, sondern ist darauf zurückzuführen, dass bei der Berechnung bis einschließlich 2008 in Ermangelung genauerer Werte ein spezifischer Wert aus der Literatur in Höhe von 260 g CO<sub>2</sub>/kWh angesetzt und 2009 erstmalig ein von den Stadtwerken genauer ermittelter Wert in Höhe von 96 g CO<sub>2</sub>/kWh (2010: 108, 2011: 105 g CO<sub>2</sub>/kWh) verwendet wurde. Nicht enthalten sind in unseren CO<sub>2</sub>-Werten die Emissionen, die sich aus Herstellung, Transport und Entsorgung der verschiedenen im Ministerium verbrauchten bzw. verwendeten Produkte ergeben, sowie die Emissionen aus den mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet durchgeführten Dienstfahrten, dem Pendler-, Besucher- und Lieferantenverkehr und dem täglichen Arbeitsweg der Beschäftigten zur Dienststelle. Die Abschätzung dieser Größen würde einen sehr hohen Aufwand verursachen, gleichzeitig wären die geschätzten Werte jedoch sehr ungenau und mit einem großen Unsicherheitsfaktor belastet.

### 3.4 Kennzahlen und Kernindikatoren im Jahresvergleich 2015 zu 2016

Kennzahlen und Kernindikatoren (Vergleich 2015 und 2016)	2015 absolut	2015 relativ 639 P., 496 MA 31.559 m <sup>2</sup> NGF	2016 absolut	2016 relativ 656 P., 504 MA 31.559 m <sup>2</sup> NGF
Elektroenergieverbrauch	1.479 MWh	2.315 kWh p.P.	1.441 MWh	2.197 kWh p.P.
Heizenergieverbrauch	2.134 MWh	67,6 kWh/m <sup>2</sup>	2.381 MWh	75,5 kWh/m <sup>2</sup>
Wasserverbrauch aus dem Trinkwassernetz	8.785 m <sup>3</sup>	55 l p.P./d**	6.453 m <sup>3</sup>	39 l p.P./d**
Papierverbrauch gesamt (inkl. extern gedruckter Veröffentlichungen)	84 t	169 kg/MA	59 t	117 kg/MA
Anteil Recyclingpapier (100 % Altpapier)		99,6 %		99,6 %
Kopier- und Druckpapierverbrauch (ohne extern gedruckte Veröffentlichungen)	29.331 kg	59,1 kg/MA	19.648 kg	39,0 kg/MA
Abfallaufkommen gesamt	153,9 t	241 kg p.P..	155,6 t	237 kg p.P.
Abfallarten in %				
Papier		16 %		16 %
Bio-Abfälle (Speisereste und Fettabscheider)		62 %		61 %
Restmüll		13 %		13 %
Sonstige Wertstoffe		9 %		10 %
Gefährliche Abfälle		0 %		0 %
Geschäftsverkehr (DR)				
	1.472.778 km	2.969 km/MA	1.483.479 km	2.943 km/MA
Verkehrsträger bei DR in %				
Bahn		36 %		41 %
Flugzeug		30 %		26 %
PKW		34 %		33 %
Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch der Dienst-Pkw-Flotte		8,18 l/100km		8,12 l/100km
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Strom- und Fernwärmeerzeugung sowie Dienstreiseverkehr	540 t CO <sub>2</sub>	1,09 t CO <sub>2</sub> /MA	573 t CO <sub>2</sub>	1,13 t CO <sub>2</sub> /MA
<p>Das Dienstgebäude nutzen neben dem Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Beschäftigte der Obersten Baubehörde, des Bayerischen Naturschutzfonds, ein städtischer Kindergarten und eine Kantine.  P. = Personen im Dienstgebäude  MA = Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums  NGF = Fläche des Dienstgebäudes ohne die Tiefgarage, da diese nicht beheizt wird  ** bei 250 Arbeitstagen</p> <p>Der Anteil der Energie aus regenerativen Energiequellen lag 2016 beim Strom bei 100 % und bei der Heizenergie bei 0 % (Heizkraftwerk München Nord; Brennstoffe: Fossil und Abfall), damit beim Gesamtverbrauch von Strom und Wärme bei 37,7 %.</p>				

### 3.5 Umweltbilanz 2016

Nr.	Input/Output Kontenbezeichnung	Einheit	Bestand 31.12.2015	Input 2016	Output 2016	Bestand 31.12.2016
1.	Anlagegüter					
1.1	Grundstücke und Bauten	m <sup>2</sup>	13.205	0	0	13.205
1.2	Gebäudeanlagen	Stück	213	15	6	222
1.3	Technische Anlagen und Maschinen					
1.3.1	DV-Anlagen	Stück	2.215	88	181	2.122
1.3.2	Büromaschinen, Telekom- munikation	Stück	2888	21	7	2902
1.3.3	sonstige technische Einrich- tungen	Stück	260	0	0	260
1.3.4	Fuhrpark	Stück	10	8	8	10
1.4	Betriebs- und Geschäftsausstattung					
1.4.1	Möbel	Stück	13.132	127	146	13.113
2.	Umlaufgüter					
2.1	Papier					
2.1.1	Büropapier, techn. Papiere	t	9	17,2	19,6	6,6
3.	Wasser / Abwasser					
3.1	Trinkwasser/Abwasser	m <sup>3</sup>		6.453	6.453	
3.2	Kühlwasser/ Kühlwasser- versickerung	m <sup>3</sup>		520.910	520.910	
4.	Energie/Abwärme					
4.1	Strom*	MWh		1.441		
4.2	Fernwärme	MWh		2.381		
4.4	Treibstoffe	l		20.918		
4.5	Sonnenenergie	MWh		58		
5.	Abfälle gesamt	t			153	

\*inklusive Strom aus eigener Solaranlage

## Gültigkeitserklärung

# Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der  
Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltleistungen, die Umweltbetriebsprüfung  
und ihre Ergebnisse sowie die aktualisierte Umwelterklärung der obersten  
Landesbehörde

**Bayerisches Staatsministerium  
für Umwelt und Verbraucherschutz  
StMUV**

**Rosenkavalierplatz 2  
81925 München**

**Registriernummer: DE-155-00237**

mit dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 504 Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis 12. Dezember 2018 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

München, den 21. November 2017



Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090

## Impressum und Ansprechpartner

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV, Nov. 2017)

*Hausadresse: Rosenkavalierplatz 2, 81925 München*

*Postfachadresse: Postfach 81 01 40, 81901 München*

*E-Mail: [poststelle@stmuv.bayern.de](mailto:poststelle@stmuv.bayern.de)*

*<http://www.stmuv.bayern.de>*

Ansprechpartner bei Fragen oder Anregungen:

zum Umweltmanagement im StMUV:

Johannes v. Mücke, Umweltmanagementbeauftragter, Leiter des EMAS-Teams;

Tel.: (089) 9214 - 3549, [johannes.muecke@stmuv.bayern.de](mailto:johannes.muecke@stmuv.bayern.de)

zum Bereich indirekte Umweltauswirkungen des StMUV:

Arthur Miller, Tel: (089) 9214 - 2578, [arthur.miller@stmuv.bayern.de](mailto:arthur.miller@stmuv.bayern.de)

zum Bereich direkte Umweltauswirkungen des StMUV:

Kurt Boos, Tel: (089) 9214 - 2525; [kurt.boos@stmuv.bayern.de](mailto:kurt.boos@stmuv.bayern.de)

Bestellung von Veröffentlichungen:

<http://www.bestellen.bayern.de>

Allgemeine Fragen:

<https://www.stmuv.bayern.de/kontakt/index.htm>

Telefon (089) 9214 - 00

Fax (089) 9214 - 2266

EMAS-Team:

Elisabeth Bachl, Kurt Boos, Dr. Martin Frede, Thomas Heider, Elisabeth Kowalski,

Arthur Miller, Johannes v. Mücke